

I. Hauptstück. Organisatorische Bestimmungen

Erster Abschnitt. Errichtung der Gesellschaft

§ 1. (1) Gesellschaften mit beschränkter Haftung können nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch eine oder mehrere Personen errichtet werden.

(2) Von dem Betriebe von Versicherungsgeschäften sowie von der Tätigkeit als politische Vereine sind solche Gesellschaften jedoch ausgeschlossen.

idF BGBl 1996/304

Literatur: *Aicher*, Zivil- und gesellschaftliche Probleme, in Funk, Die Besorgung öffentlicher Aufgaben durch Privatrechtssubjekte (1981) 191; *Auer*, Sind Personen- und Kapitalgesellschaften „erlaubte Körper“ iS von §§ 1472, 1485 ABGB? JBl 2015, 477; *Birnbauer*, Zur Änderung des Firmenbuchgesetzes durch das ReLÄG 2004, GES 2005, 99; *Brugger/Schopper*, Keine Anwendung von § 1184 Abs 2 ABGB auf die GmbH und AG, NZ 2015, 405; *Dellinger*, Die Genossenschaft als Gesellschafter – Genossenschaftliche Zulässigkeitsgrenzen der Beteiligung an anderen Rechtsträgern, in FS Krejci (2001) 523; *Fuith*, Tiroler Grundverkehrsgesetz⁶ (2017); *Harrer*, Die Reform der Gesellschaft bürgerlichen Rechts, wbl 2015, 121, *M. Heidinger*, Änderungen im GmbH-Recht durch EU-Anpassung, SWK 1996, B 1, 1; *Kalls*, Die GmbH – eine Gestaltungsalternative der Privatstiftung? in Gassner/Göth/Gröhs/Lang (Hg), Privatstiftungen (2000) 187; *Koppensteiner*, Gesellschafts- und Kartellrecht, wbl 2011, 185; *Koppensteiner*, Zur Neuregelung der Einmann-GmbH in Österreich, in FS Claussen (1997) 213; *Koppensteiner*, Einpersonengesellschaften. Eine Skizze, GES 2015, 5; *Koppensteiner*, Die GesbR neuer Prägung und der allgemeine Teil des Gesellschaftsrechts, wbl 2015, 301, *G. H. Roth*, Gründungsprobleme bei der Einmann-GmbH, JBl 1995, 142; *G. H. Roth/Fitz*, Bezugsrechtsausschluß, Sacheinlagen, Einpersonengründung um EU-GesRÄG, RdW 1996, 1; *Rüffler*, Ausgliederung: Zivil- und gesellschaftliche Fragen, in Potacs/Sturm (Hg), Reform der Kärntner Gemeindeverwaltung (2006) 199; *U. Torggler*, Treuepflichten im faktischen GmbH-Konzern (1996/2007); *Walch*, Die subsidiäre Anwendbarkeit des allgemeinen Zivilrechts im GmbHG (2014); *Walch*, Die subsidiäre Anwendbarkeit der GesbR-Bestimmungen im GmbH-Recht nach der GesbR-Reform, RdW 2015, 78, *Winner*, Öffentlich-rechtliche Anforderungen und gesellschaftsrechtliche Probleme bei Ausgliederungen, ZfV 1998, 104.

Inhaltsübersicht

I. Regelungsgegenstand	1
II. Allgemeines zur Rechtsform der GmbH	2–4
A. Subsidiäre Anwendung des ABGB	4
III. Gesellschaftszweck	5–13
A. Einleitung	5
B. Unterschied zum Unternehmensgegenstand	6, 7
C. Unerlaubter Zweck	8–12
D. Erlaubter Zweck	13
IV. Gründer/Gesellschafter	14–17
A. Stellvertretung	16
B. Einpersonengründung	17

I. Regelungsgegenstand

- Der erste Abschnitt des ersten Hauptstücks befasst sich mit der „Errichtung der Gesellschaft“ u bezeichnet damit den gesamten Gründungsvorgang v Abschluss des GesV bis zur Eintragung der GmbH im FB u der Bekanntmachung der Eintragung.¹ Die „Errichtung“ der Gesellschaft erfolgt bereits mit Abschluss des GesV,² die Eintragung im FB bewirkt die Vollrechtsfähigkeit. § 1 normiert die Universalität der GmbH, dh sie kann nicht nur zu wirtschaftlichen Zwecken gegründet werden, der Ausschluss einzelner Zwecke in Abs 2 hat historische Bedeutung u ist Zeichen öffentlich-rechtlicher Vorbehalte.³ § 1 bestimmt weiters, wer als Gründer bzw Gesellschafter einer GmbH in Frage kommt u wie vieler Gründer/Gesellschafter die Errichtung einer GmbH bedarf.

II. Allgemeines zur Rechtsform der GmbH

- Eine Legaldefinition der GmbH hat der Gesetzgeber bewusst unterlassen u der L überlassen,⁴ Wesen u Merkmale der GmbH ergeben sich aus den Bestimmungen des GmbHG. Die **GmbH ist eine jP**, eine Körperschaft, mit einem oder mehreren Gesellschaftern u einem satzungsmäßig

1 *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ § 1 Rz 2.

2 *U. Torgler*, Verbandsgründung 30, 90 ff.

3 *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 4.

4 *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 7.

bestimmten Stammkapital (s dazu §§ 4, 6). Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet ausschließlich das Gesellschaftsvermögen (s dazu § 61 Rz 27). Die Beteiligung an der GmbH erfolgt über Einlagen auf das Stammkapital (s § 6). Die Geschäftsanteile sind unter Einhaltung der Notariatsaktsform frei übertragbar (s § 76 Rz 42 ff). Die **GmbH ist unabhängig v Gesellschaftszweck u Unternehmensgegenstand Unternehmerin kraft Rechtsform** gem § 2 UGB.⁵

§ 1 normiert mit in Abs 2 bestimmten, nicht abschließenden Ausnahmen die grds **Zweckoffenheit der GmbH**. Damit wird auch zum Ausdruck gebracht, dass die Gründung der GmbH an sich sowie die Festlegung des Gesellschaftszweckes grds **keiner behördlichen Bewilligung** bedürfen. Bei Vorliegen der im GmbHG aufgestellten formellen Voraussetzungen ist die Gesellschaft ins FB einzutragen, es gilt das sogenannte Normativsystem.⁶ Das Vorliegen einer iZm der Geschäftstätigkeit der GmbH allenfalls erforderlichen gew Bewilligung ist – abgesehen v besonderen gesetzl geregelten Fällen⁷ – nicht Gegenstand einer Prüfung durch das FB-Gericht u daher keine Eintragungsvoraussetzung⁸ (s zur Prüfung des FB-Gerichts § 11 Rz 3 ff).

3

A. Subsidiäre Anwendung des ABGB

Gemäß § 1175 Abs 4 ABGB idF GesbR-RG⁹ sind die Regelungen des **27. Hptst des ABGB** „Von der Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ auf andere Gesellschaften, u somit auch auf die GmbH, **anzuwenden**, wenn keine besonderen Vorschriften bestehen u die Anwendung der Bestimmungen auch unter Berücksichtigung der für die jew Gesellschaft geltenden Grundsätze angemessen ist. Aufgrund der hohen Regelungsdichte des GmbHG ist die **praktische Bedeutung** dieser subsidiären Anwendbarkeit des 27. Hptst des ABGB **gering**.¹⁰ Die L sieht eine mögliche Anwendung bei der Frage des Gesellschafterausschlusses aus wichtigem Grund ohne Grundlage in der Satzung¹¹ (Näheres dazu s § 66 Rz 25 ff u

4

5 Vgl *Straube/Ratka* in *Straube/Ratka/Rauter*, UGB⁴ § 2 Rz 2 ff.

6 *Enzinger* in *Straube/Ratka/Rauter*, GmbHG § 1 Rz 5; *Ch. Nowotny* in *Kalss/Nowotny/Schauer*, GesR, Rz 4/43; *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ § 1 Rz 2.

7 S dazu *Koppensteiner/Rüffler*, GmbH³ § 1 Rz 11.

8 *Enzinger* in *Straube/Ratka/Rauter*, GmbHG § 1 Rz 5.

9 BGBl I 2014/83, gültig ab 1.1.2015.

10 *Walch*, RdW 2015, 78.

11 *Walch*, aaO.

§ 73 Rz 5 f) u bei der Frage, ob die Gesellschafter eine Nachschussobliegenheit gem § 1184 Abs 2 ABGB trifft¹² (Näheres dazu s § 72 Rz 4 f). Weiters hat der OGH der A zugestimmt, dass §§ 1194 iVm 1175 Abs 4 ABGB (idF des GesBR-RG) als positive Grundlage für den allg u umfassenden Informationsanspruch zu sehen ist, der dem GmbH-Gesellschafter (über § 22 Abs 2 hinaus) gegen die Gesellschaft zusteht.¹³

III. Gesellschaftszweck

A. Einleitung

- 5 Wesentliches Charakteristikum jeder Gesellschaft ist die Verfolgung eines vertraglich festgelegten Zwecks.¹⁴ Dieser Zweck kann ideeller oder wirtschaftlicher Natur sein. Die GmbH kann gem der gesetzl Anordnung zu **jedem gesetzl zulässigen Zweck** gegründet werden. Einschränkungen ergeben sich aus den Anordnungen in Abs 2 sowie aus anderen gesetzl Bestimmungen. Der Gesellschaftszweck gibt an, ob die GmbH eigennützige Aktivitäten zu Erwerbszwecken der Gesellschafter verfolgt oder nicht-kommerzielle, bspw ideelle, Zwecke verfolgt.¹⁵ Ebenso kann eine GmbH auch Träger einer Privatuniversität oder einer Fachhochschule nach den jew Gesetzen (Privatuniversitätsgesetz, Fachhochschul-Studiengesetz) sein.

Der Gesellschaftszweck ist zumeist im GesV nicht ausdrücklich festgelegt; idR ergibt sich aus der Satzung, insb dem Unternehmensgegenstand, die gewinnerichtete Zielsetzung der GmbH u ist damit mittelbar notwendiger Satzungsbestandteil¹⁶ (Näheres dazu § 4 Rz 9 ff). Für die Inanspruchnahme steuerlicher Begünstigungen ist die ausdrückliche Festlegung eines entspr gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecks in der Satzung notwendig.¹⁷

12 Für Nachschussobliegenheit *Walch*, aaO, u *Koppensteiner*, wbl 2015, 301, **da-**
gegen Harrer, wbl 2015, 125, *Brugger/Schopper*, NZ 2015, 405.

13 OGH 20.2.2020, 6 Ob 166/19h.

14 Vgl *F. Bydlinski*, System 454 f; *Kastner/Doralt/Nowotny*, GesR⁵, 20 f; *Pucher*, ÖJZ 2013/14, 105 (108) mwN.

15 *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ § 1 Rz 5.

16 *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ § 1 Rz 5 f; *U. Torggler* in *Torggler*, GmbHG § 1 Rz 7.

17 §§ 34 ff BAO.

B. Unterschied zum Unternehmensgegenstand

Gesellschaftszweck u Unternehmensgegenstand sind **nicht synonym**, 6
 der Gesellschaftszweck ist der weitere Begriff.¹⁸ Der in § 4 Abs 1 Z 2
 vorgesehene Unternehmensgegenstand bezeichnet den konkreten Tätig-
 keitsbereich, in dem die Gesellschaft ihren Zweck verfolgt.¹⁹ Der Unter-
 nehmensgegenstand ist notwendiger Bestandteil der Satzung (s § 4
 Rz 9 ff), im FB ist eine kurze Bezeichnung des Geschäftszweiges nach
 eigener Angabe einzutragen.²⁰

Die **Änderung des Gesellschaftszweckes** bedarf gem hM²¹ dersel- 7
 ben Mehrheit wie die Änderung des Unternehmensgegenstandes, somit
 der **Einstimmigkeit** (s § 50 Rz 12 ff).

C. Unerlaubter Zweck

Unzulässig sind iSd § 879 ABGB **sittenwidrige** oder **strafrechtswid-** 8
rige Gesellschaftszwecke oder solche, die gegen nationales oder euro-
 päisches Kartellrecht verstoßen,²² sowie Gesellschaften zu Zwecken des
 Sozialbetrugs.²³

Ausdrücklich durch § 1 ausgeschlossen ist der Betrieb v Versiche- 9
 rungsgeschäften u die Tätigkeit als politischer Verein. Zulässig ist hin-
 gegen die Vermittlung v Versicherungsgeschäften oder die Gründung v
 Tochtergesellschaften politischer Vereine, diese Tochter-GmbH darf
 sich ihrerseits aber nicht politisch betätigen.²⁴

Einschränkungen bestehen für bestimmte Gesellschaftszwecke im 10
 Bereich der **Bankgeschäfte**,²⁵ nicht in Form einer GmbH betrieben
 werden können Bausparkassen²⁶ oder Pensionskassen²⁷. Bis zur Auf-

18 *U. Torggler* in Torggler, GmbHG § 1 Rz 7.

19 *Frenzel*, GesRZ 2015, 308.

20 § 3 Abs 1 Z 5 FBG.

21 *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ § 1 Rz 5; *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter,
 GmbHG § 1 Rz 13.

22 *Schmidberger/Duursma* in Gruber/Harrer, GmbHG² § 1 Rz 12.

23 *Birnbauer*, GES 2005, 99.

24 *Schmidberger/Duursma* in Gruber/Harrer, GmbHG² § 1 Rz 10.

25 S dazu *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 18.

26 § 5 Abs 1 Z 1 BSpG.

27 § 6 Abs 1 PKG.

hebung des HypBG²⁸ u des SchiffsbankG²⁹ war auch die Ausübung v Hypothekbankgeschäften u Schiffspfandbriefbanken in Form einer GmbH unzulässig. Ausgeschlossen ist auch der Betrieb einer Fahrschule³⁰ oder die Ausübung des Rauchfangkehrergewerbes.³¹ Die **Ausübung freiberuflicher Tätigkeit** in Form einer GmbH ist möglich für Ziviltechniker u Architekten,³² Wirtschaftstreuhänder,³³ RA,³⁴ Patentanwälte³⁵ sowie Ärzte,³⁶ Zahnärzte³⁷ u Tierärzte,³⁸ wobei die jew berufsrechtlichen Einschränkungen, bspw für die Gesellschafterstellung oder Geschäftsführungs- u Vertretungsbefugnisse, in den jew Berufsrechten zu berücksichtigen sind. Die Ausübung des **Apothekerberufs**³⁹ oder des Amtes des **Notars**⁴⁰ in der Rechtsform der GmbH ist **gänzlich unzulässig**.

- 11** Das **FB-Gericht** hat den Gesellschaftszweck anhand des Unternehmensgegenstands⁴¹ zu **prüfen** u bei unzulässigem Zweck die **Eintragung**, ggf nach einer aufzutragenden Verbesserung, **abzuweisen**⁴² (s dazu u zur Möglichkeit, den Eintragungsbeschluss zu bekämpfen, § 11 Rz 43 ff).
- 12** Wurde die GmbH mit einem unzulässigen Gesellschaftszweck im FB eingetragen oder wird der Gesellschaftszweck der eingetragenen GmbH in einen unzulässigen Gesellschaftszweck geändert, ist die GmbH aus Gründen des Verkehrsschutzes weiterhin als bestehender Rechtsträger zu behandeln.⁴³ Der **unzulässige Gesellschaftszweck bleibt** dennoch weiter **nichtig**,⁴⁴ die Gesellschafter können mittels satzungsänderndem

28 § 39 Abs 2 PfandBG, BGBl I 2022/199.

29 2. BRGB, BGBl I 2018/61.

30 § 109 KFG.

31 § 121 GewO.

32 § 21 ZTG.

33 § 66 WTBG.

34 § 1a RAO.

35 § 1a PatentanwaltsG.

36 § 52a Abs 1 Z 1 ÄrzteG.

37 § 26 Abs 1 Z 2 ZÄG.

38 § 15a TierärzteG.

39 § 12 Abs 3 ApG.

40 §§ 22 ff NO.

41 *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 27.

42 *Schmidsberger/Duursma* in Gruber/Harrer, GmbHG² § 1 Rz 13.

43 *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 30.

44 *Schmidsberger/Duursma* in Gruber/Harrer, GmbHG² § 1 Rz 13.

Beschluss den unzulässigen Gesellschaftszweck in einen zulässigen Gesellschaftszweck ändern.⁴⁵

Zur Möglichkeit einer Nichtigkeitsklage analog zu § 216 AktG⁴⁶ s § 84 Rz 38, zur Auflösung durch die Verwaltungsbehörde bzw Rücknahme der bankrechtlichen Konzession s § 86. In Betracht kommt auch die amtswegige Löschung gem § 10 Abs 2 FBG oder die Eintragung der Nichtigkeit gem § 10 Abs 3 FBG (s auch § 84 Rz 33 ff).

D. Erlaubter Zweck

Unter Beachtung der oben ausgeführten Einschränkungen kann die GmbH zu **beliebigen Zwecken** gegründet werden oder diese aufnehmen. Zulässig ist ua die Beteiligung an anderen Gesellschaften, insb als Konzernmutter, Holding-Gesellschaft oder Komplementärin einer GmbH & Co KG⁴⁷ weiters Land- u Forstwirtschaft oder die Verwaltung eigenen Vermögens.⁴⁸ 13

IV. Gründer/Gesellschafter

Gründer u folglich Gesellschafter kann jede natPers oder jP, sowohl des privaten als auch des öffentlichen Rechts, sein.⁴⁹ Die Beteiligung einer jP an einer GmbH muss durch die für diese geltenden Vorschriften u allenfalls durch die statutarischen Vorgaben ermöglicht sein.⁵⁰ Berufsrechtliche Sondervorschriften können den Kreis möglicher Gesellschafter einschränken (s bspw § 21c RAO; §§ 65, 68, 70, 74 WTBG; §§ 45, 52 bis 52d ÄrzteG; § 26 ZTG), ebenso wie die Satzung der GmbH, bspw kann diese bestimmte Qualifikationen für die Gesellschafter vorsehen.⁵¹ 14

45 *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ § 1 Rz 14.

46 *Schmidberger/Duursma* in Gruber/Harrer, GmbHG² § 1 Rz 13.

47 *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ § 1 Rz 16; *U. Torggler* in Torggler, GmbHG § 1 Rz 8.

48 *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 17.

49 *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 8.

50 *Enzinger* in Straube/Ratka/Rauter, GmbHG § 1 Rz 10.

51 OLG Wien 27.4.1983, 5 R 18/83, NZ 1984, 65.